

Klimaschutz jetzt

Sozial gerecht, gemeinsam und in Solidarität mit dem Globalen Süden

Liebe Genossinnen und Genossen, lieber SPD-Parteivorstand, lieber Kevin, lieber Olaf,

wir befinden uns inmitten schwerster Krisen: die Klimakrise, die Zerstörung der Natur und das rasante Artensterben, die Covid-Pandemie, ansteigender Hunger in der Welt, Fluchtbewegungen, der Angriff Russlands auf die Ukraine und viele weitere Kriege in anderen Regionen der Welt.

Wir - das **SPD-Klimaforum** und **SPD.Klima.Gerecht** - sind in großer Sorge!

Aktuell fordern stark steigende Preise für fossile Energie unser Land und unser Gemeinwesen extrem heraus. Wir begrüßen die Bemühungen der Bundesregierung, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen und die Bürger:innen finanziell zu entlasten. Gleichzeitig machen uns die derzeitige Lage und die von Wissenschaftler:innen prognostizierten Zukunftsszenarien klar: **Ein „Weiter so“ kann und darf es nicht geben!**

Das novellierte Klimaschutzgesetz und das Klimaschutzsofortprogramm bieten die notwendigen Instrumente, in allen Sektoren Gesetze und Verordnungen zur Emissionsminderung vorzunehmen - **nun kommt es auf die Umsetzung an!**

Wir - das SPD-Klimaforum und SPD.Klima.Gerecht - wollen eine Welt, **in der alle Menschen heute und in der Zukunft ein gutes Leben in Würde, Sicherheit und Anstand führen können.**

Dafür braucht es eine **klare Haltung der SPD!** Die SPD ist in der Pflicht und Verantwortung, weil wir die Partei der Strukturpolitik sind, die Partei mit dem sozialen Gewissen, die Partei der internationalen Solidarität und die Partei der vielen guten Initiativen von Bürger:innen, die unser Gemeinwesen tragen.

Wir - das **SPD-Klimaforum** und **SPD.Klima.Gerecht** - Jung und Alt, Klimabewegte, Ingenieur:innen, Wissenschaftler:innen, Energiegenossenschaftler:innen, Student:innen, Aktivist:innen und Handwerker:innen fordern eine Klimapolitik, die sich an folgenden Kriterien ausrichtet:

- Das Pariser Klimaabkommen ist völkerrechtlich bindend: das **1,5 Grad Ziel muss somit Maßstab** jeder politischen Entscheidung sein.
- **Verteilungs- und Teilhabegerechtigkeit** - auch im globalen Maßstab - sind notwendig, um den Zusammenhalt der Gesellschaft zu bewahren und alle mitzunehmen. Vermögende müssen schon wegen ihres großen Klimafußabdrucks im Wesentlichen die Kosten des Klimaschutzes tragen.
- Neben der Umstellung auf 100 % erneuerbare Energien bei Strom und Wärme muss der **Verbrauch von Ressourcen gemindert** werden.
- Um die multiplen Krisen (Pandemie, Kriege, Hunger und Armut usw.) einzudämmen, muss der **Globale Norden sofort seiner Verantwortung in Sachen Klimaschutz gerecht** werden und faire, aufrechte und verantwortliche Beziehungen mit dem Globalen Süden schaffen.

Einige unserer inhaltlichen Forderungen für die sozial ökologische Transformation:

- Keine weitere Erschließung fossiler Energien, insbesondere neuer Gasfelder
- Kohleausstieg bis 2030
- 100% Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2035, insbesondere durch die Stärkung dezentraler und partizipativer Konzepte (z.B. Bürgergenossenschaften)
- Umstellung auf möglichst umfassende Kreislaufwirtschaft
- Verbindliche und ambitionierte Recyclingquoten für alle Verpackungen, Elektroprodukte und Fahrzeuge und Verpflichtung der Hersteller, entsprechende Recyclingkapazitäten aufzubauen
- Mobilitätswende mit Angebotsverbesserung und gleichzeitiger Preissenkung im ÖPNV
- Sofortiger Abbau von klimaschädlichen Subventionen wie Dienstwagenprivileg und Kerosinsteuerbefreiung
- Sofortige Einführung eines Tempolimits
- Stärkung des Klima- und Biodiversitätsschutz bei öffentlichen Förderungen für Landwirt:innen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union
- Höhere Besteuerung des Einkommens und Wiedereinführung einer progressiven Vermögenssteuer zur Finanzierung der notwendigen Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen
- Stärkung der kommunalen Ebene bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen durch Entschuldung und Ermächtigung zu eigenen Regelungen
- Sofortiger Schuldenschnitt für least developed countries

Unsere strukturellen Forderungen zur Mitarbeit der SPD-Basis:

- Gründung der Arbeitsgemeinschaft Klimaschutz auf Bundesebene und zwar umgehend! Das kürzlich ins Leben gerufene, rein digitale Online-Themenforum kann eine institutionalisierte Form der Bearbeitung dieser herausragend wichtigen Herausforderung innerhalb der SPD nicht ersetzen.
- Ausrichtung eines SPD-Klimakongresses, in der ersten Jahreshälfte 2023 - unter Einbindung der Basis, der zahlreichen SPD-Klimapolitik-Einheiten vor Ort und unter Beteiligung der Wissenschaft, zivilgesellschaftlicher Organisationen, der Wirtschaft, der Klimagerechtigkeitsbewegung sowie des Globalen Südens.

Wir - Genossinnen und Genossen aus allen Teilen unseres Landes - sind uns sicher: Wir haben die Wahl und wir können gestalten. Eine sozial gerechte, solidarische Welt, in der alle gut leben können, ist möglich!

Die Aufgabe ist groß. Lasst sie uns mit der SPD gemeinsam und entschlossen angehen.